

Monarchen unter ganz besonderer Berücksichtigung von politischen, diplomatischen und konfessionellen Standpunkten erfolgen. Prinzessin Juliane ist protestantisch und wird bestimmt nur einen Protestanten heiraten. Aus diesem Grunde reduziert sich die Zahl der Kandidaten schon von vornherein sehr wesentlich. Als sie im Jahre 1927 großjährig wurde, stattete ihr das Herzogspaar von York im Haag einen Besuch ab. Es wurden auch zwischen ihm und einigen einflußreichen Herren Verhandlungen geführt, und optimistische Holländer sahen ihre Julantje, wie sie in ganz Holland genannt wird, bereits mit dem vielbegehrten Prinzen von Wales getraut. Die Ehe kam aber doch nicht zustande. Juliantje machte sich darüber keine Sorgen. Sehr ernst bereitet sie sich auf ihre große Aufgabe vor. Sie ist äußerst intelligent und absolvierte die Universität von Leyden, wo sie besonders Studien über internationales Recht, Volkswirtschaft und Geschichte betrieb. Als einfache Studentin hörte sie die Vorlesungen. Ihren Kollegen war sie die denkbar beste Kameradin. Von ihrem Vater erbt sie musikalisches Talent, singt ganz hübsch und spielt sehr gut Violine.

Dem Prinzen von Wales wurden außer der zukünftigen Königin des praktischen, nüchternen Holland auch noch zwei Töchter des feurigen Südens in Vorschlag gebracht: die spanische Infantin Beatrice und später deren Schwester Marie Christine. Beatrice hatte ihr Debüt in der Gesellschaft vor zwei Jahren: zufällig war in dieser Zeit der Prinz auf Besuch in Madrid. Der Hof wartete fieberhaft auf die Dinge, die da nun als Frucht vielerlei sorgfältiger Bemühungen

sagt: die spanische Zeremonie machte ihm anscheinend keinen besonderen Spaß, und als er sogar zu einer Zeit, in der die Etikette eine Siesta vorschreibt, ganz quietschvergnügt Golf spielte, stellten die Spanier mit bedauerndem Kopfschütteln fest, daß aus dieser Ehe wohl nichts werden würde.

Am italienischen Königshofe warten zwei savoyische Prinzessinnen auf den Zukünftigen: Giovanna und Maria. Diese ist noch ziemlich jung, aber Giovanna wurde schon öfter als Braut in Betracht gezogen. In letzter Zeit wurde ernsthaft eine Heirat mit Boris III. diskutiert. Hier macht aber die Religionsfrage große Schwierigkeiten. Die beiden verlebten im Hause des Herzogs von Aosta in Lugano inkognito als Graf Rilsky und Gräfin Bergamo viele angenehme Stunden. Aus einer Heirat wurde aber doch nichts. Nun wurde Zogul I., der König von Albanien, in Aussicht genommen. Da Giovanna sich jedoch anscheinend viel lieber mit Boris verheiraten möchte und man wohl doch die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat,



Der Prinz von Wales
die beste Partie der Welt, wird von vielen
Prinzessinnen als „Märchenprinz“ erwartet

kommen sollten; aber es ereignete sich gar nichts. Bei der Flottenparade, zu der Alfons XIII. samt Gefolge in prunkvoller Uniform und die Prinzessinnen wie richtige Märchenprinzessinnen in Gold und Spitzen gekleidet erschienen, zeigte sich der Prinz zum allgemeinen Entsetzen in einfachem Sportdreß. Er machte sich nicht viel aus der spanischen Etikette und hofierte stürmisch den schönen spanischen Damen. Er beging sogar die Taktlosigkeit, eine Einladung zum Stierkampf auszusprechen. Wie ge-